

Doreen Siegfried

Kultur in deutsch-schwedischen Wirtschaftsgesprächen

SPRACHWISSENSCHAFT

Doreen Siegfried

Kultur in deutsch- schwedischen Wirtschaftsgesprächen

Eine gesprächslinguistische Analyse

Mit einem Geleitwort von PD Dr. Antje Hornscheidt

Deutscher Universitäts-Verlag

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <<http://dnb.ddb.de>> abrufbar.

Dissertation Humboldt-Universität zu Berlin, 2004

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung des Nordeuropa-Institutes der Humboldt-Universität zu Berlin.

1. Auflage Oktober 2005

Alle Rechte vorbehalten

© Deutscher Universitäts-Verlag/GWV Fachverlage GmbH, Wiesbaden 2005

Lektorat: Ute Wrasmann / Dr. Tatjana Rollnik-Manke

Der Deutsche Universitäts-Verlag ist ein Unternehmen von Springer Science+Business Media.
www.duv.de



Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Umschlaggestaltung: Regine Zimmer, Dipl.-Designerin, Frankfurt/Main

Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier

ISBN-13: 978-3-8350-6014-2 e-ISBN-13: 978-3-322-82197-3

DOI: 10.1007/978-3-322-82197-3

Geleitwort

Die vorliegende Monografie ist eine detaillierte empirisch fundierte Untersuchung, ob und in welcher Weise Kultur in Wirtschaftsgesprächen zwischen deutschen und schwedischen Erstsprachler/innen für die konversationelle Organisation von Verständigung relevant ist. Sie zeichnet sich in mehrfacher Hinsicht durch ihre hohe Innovation aus, die sowohl die Überprüfung traditioneller Annahmen der Interkulturellen-Kommunikations-Forschung beinhaltet, die Erstellung eines authentischen Datenkorpus zu einem bisher vernachlässigten Bereich als auch die äußerst detailgenaue und jeweils sehr gut forschungsmäßig kontextualisierte Analyse von Daten ausgehend von einem sozial-konstruktivistischen Verständnis. Frau Dr. Siegfried hat hier ein höchst aktuelles Untersuchungsinteresse formuliert und analytisch überzeugend umgesetzt. Die empirische Überprüfung der Haltbarkeit alltagspraktischer Sichtweisen und linguistischer Thesen zu einer von Missverständnissen gekennzeichneten interkulturellen Kommunikation, wie sie sich insbesondere in der traditionellen Forschung zu Interkultureller Kommunikation finden, wird hier empirisch überzeugend für ein authentisches Sprachkorpus unternommen und die traditionelle Sichtweise überzeugend widerlegt. In diesem Sinne ist die vorliegende Monografie auch von hohem erkenntnistheoretischen Interesse, da die Verhandlung der Kategorie Kultur in der Linguistik und die Annahme der sprachlichen Vorgängigkeit detailliert untersucht werden. Dies geschieht auf der Grundlage authentischer Gespräche zwischen deutschen und schwedischen Muttersprachler/innen. Entgegen einer großen Zahl von auf Introspektion oder auf Fragebogenerhebungen beruhenden Veröffentlichungen zum Thema – eine ungebrochene Forschungstradition zu diesem Themenbereich zu den skandinavischen Sprachen – wird hier eine bisher einzigartige empirische Basis geboten.

Diese stammt aus dem anwendungsbezogenen und hochaktuellen Bereich der Wirtschaftskommunikation und umfasst Telefongespräche zwischen deutschen und schwedischen Erstsprachler/inne/n, was ebenfalls als von den Grundvoraussetzungen der Arbeit her innovativ zu bezeichnen ist, da diese Sprachkonstellation empirisch fundiert für einen bestimmten Ausschnitt aus dem Bereich der Wirtschaftskommunikation bisher nicht in nennenswertem Umfang untersucht worden ist.

Die vorliegende Monografie kann zugleich als die erste umfassende ethnomethodologisch basierte, sozial-konstruktivistische Dissertation im Rahmen der deutschsprachigen skandinavistischen Linguistik bezeichnet werden. Sie nimmt auch in dieser Hinsicht eine besondere Position für die skandinavistische Linguistik ein und erweitert gleichzeitig das germanistisch-kontrastive Spektrum konversationsanalytisch fundierter Untersuchungen auf den deutsch-schwedischen Sprachraum.

An ihr zeigt sich der Beginn einer Öffnung der institutionalisiert doch sehr kleinen skandinavistischen Linguistik im deutschsprachigen Raum hin zu einer stärkeren Berücksichtigung anwendungsorientierter, pragmatisch begründeter Fragestellungen.

Methodisch zeichnet sich die Arbeit durch eine Integration von ethnomethodologischer Konversationsanalyse und einem sozial-konstruktivistischen Ansatz aus. Dies wird in der empirischen Analyse überzeugend gestützt und bietet in dieser Hinsicht nicht nur inhaltliche Weiterentwicklungen an, sondern ebenso auch methodische. An vielen Stellen gelingt es der Autorin, detailliert Modifikationen zu bisherigen Untersuchungen, Annahmen und Terminologien zu entwickeln. Frau Siegfried ist es durch ihre detailgenauen und nicht zu generalisierenden Analysen eindrucksvoll gelungen, pauschale Vorurteile zu interkultureller Kommunikation konkret zu widerlegen. Die vorliegende Monografie bietet damit hervorragende Anschlusspunkte für weitere vergleichbare Projekte.

PD Dr. Antje Hornscheidt

Vorwort

An der Entstehung dieser Arbeit haben einige Personen großen Anteil gehabt, denen ich an dieser Stelle meinen Dank aussprechen möchte. Zuallererst möchte ich Antje Hornscheidt herzlich danken, die meine Arbeit von Beginn an mit unermüdlichem Interesse, konstruktiver Kritik und fruchtbaren Anregungen begleitet und unterstützt hat.

Margret Selting und dem Golmer Forschungskolloquium danke ich für ihr wissenschaftliches Interesse und kritische konstruktive Hinweise. Die Diskussion mit ihnen war mir stets eine vorzügliche Anregung. Margret Selting danke ich besonders für ihre fruchtbare Kritik in der Schlussphase meiner Arbeit. Wichtige Hinweise für die letzte Arbeitsphase erhielt ich auch von meiner Zweitgutachterin Angelika Linke, wofür ich an dieser Stelle meinen herzlichen Dank aussprechen möchte.

Ein großes Dankeschön richtet sich an alle Unternehmensmitarbeiter und Unternehmensmitarbeiterinnen, die es erlaubten, ihre Telefongespräche aufzuzeichnen, sowie dem Nordeuropa-Institut der Humboldt-Universität für seine technische und logistische Unterstützung.

Ganz besonderer Dank gilt der Arbeitsgruppe „G405“ Ulrike Bohle, Irene Forsthofer, Silka Martens, Cordula Schwarze und Elisabeth Reber für unentbehrliche Anregungen, produktive Zusammenarbeit und emotionale Unterstützung. Die Diskussion mit ihnen hat meine Arbeit wesentlich vorangetrieben.

Für anregende Kommentare standen Birte Asmuß, Friederike Kern, Tilo Weber und Johannes Wagner zur Verfügung, denen ich dafür herzlich danken möchte. Hartmut Schröder danke ich vor allem für seine grundlegende und unentbehrliche Unterstützung in der Anfangsphase meiner Arbeit. Des Weiteren danke ich meinen Kolleg/inn/en aus der Jägerstraße, Lotta Weckström, Annette Forsén, Iiris Tukiainen, Vytautas Petronis, Kaarina Williams, Annika Schechinger, Jyrki Hakapää und Laima

Nevnskaite, für das tägliche Miteinander. Unsere unzähligen mittäglichen Diskussionen werden mir in bester Erinnerung bleiben.

Ich danke meinen Eltern Brigitte Siegfried und Jürgen Siegfried für ihre stete Unterstützung meiner wissenschaftlichen Neugier. Ganz besonderen Dank schulde ich meinem Mann für ein unerschöpfliches Interesse an meiner Arbeit und permanente emotionale Unterstützung.

Die Arbeit wurde durch das Berliner NaföG-Programm sowie das Berliner Programm zur Förderung der Chancengleichheit von Frauen in Wissenschaft und Lehre finanziell unterstützt, wofür ich meinen Dank aussprechen möchte.

Doreen Siegfried

Inhaltsverzeichnis

0	Einleitung	1
1	Entwicklung eines Kulturkonzeptes	7
1.1	Einleitung.....	7
1.2	Das traditionelle Kulturverständnis der Interkulturellen- Kommunikations-Forschung und seine Implikationen	9
1.3	Neuere Denkansätze zum Kulturbegriff.....	12
1.4	Konsequenzen: Kultur als soziale Konstruktion.....	16
2	Interkulturelle und deutsch-schwedische Wirtschaftskommunikation: Zum Stand der Forschung	23
2.1	Interkulturelle Kommunikation	23
2.2	Deutsch-schwedische Kommunikation	37
2.3	Wirtschaftskommunikation.....	47
3	Daten	53
3.1	Datenerhebung.....	53
3.2	Korpus	55
3.3	Transkription.....	58
4	Methodologische Grundlagen der Arbeit	63
4.1	Ethnomethodologische Konversationsanalyse	63
4.1.1	Prämissen der ethnomethodologischen Konversationsanalyse.....	63
4.1.2	Methodische Grundzüge der ethnomethodologischen Konversationsanalyse	68
4.2	Kontextualisierungsanalyse.....	71
4.3	Resümee: Methodologische Konsequenzen	74
5	Darstellung und Bearbeitung von Verstehensproblemen	79
5.1	Theoretische Vorüberlegungen	79
5.1.1	Das Konzept Verstehensproblem	79

5.1.2	Das Konzept der Reparatur.....	82
5.1.3	Bearbeitung von Verstehensproblemen in Reparaturen: Forschungsstand.....	89
5.2	Empirische Analyse.....	113
5.2.1	Verstehensüberprüfung in Reparaturen.....	113
5.2.2	Verstehensüberprüfung durch Präzisierung.....	114
5.2.3	Bearbeitung von explizit manifestierten Verstehensproblemen in Reparaturen.....	145
5.3	Resümee.....	188
6	Konstituierung von Interkulturalität.....	197
6.1	Theoretische Vorüberlegungen.....	198
6.1.1	Soziale Kategorisierung in der Konversationsanalyse.....	198
6.1.2	Interkulturelle accounts.....	206
6.2	Empirische Analyse.....	211
6.2.1	Einleitung.....	211
6.2.2	Implizite Signalisierung antizipierter kultureller Wissensasymmetrien..	212
6.2.3	Implizite Präsentation kulturellen Wissens.....	220
6.2.4	Explizite Präsentation kulturellen Wissens.....	225
6.3	Resümee.....	235
7	Ergebnisse und Ausblick.....	241
8	Literaturverzeichnis.....	251